Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Die Teuffler haben nit verlassen wöllen,
wie sie dan ein Zeit etliche Fest gehalten, da-
ran sie sich füllen, Tag und nacht Prassen, schin-
den, wie Viehe Thier, singen unschamperne schän-
de lieder, die Weiber sein unzüchtig und auf
Hurischen gewin angeben, und will dergleichen
laster verlegt sich Bonifacius, die alte Christen-
liche lehre wieder treiben, darauf der Babst
an die Teuffler, und sonderlich an die Sachsen
etliche sein Briefe geschickhet, dannoch er
under andern, in solcher meinung herauet
und spricht, Wir haben dannoch unsern
heiligen Bruedern Wenefacium hie auch geschickt,
der euch teuffte, und ein Christlichen glauben
underweisse, Dannoch sie auch seiner lehre, ge-
horsam und gehorsam seien, Es auch Babst
Zacharias und der 3. Bonifacius den Bemeinischen
Apostel geschrieben hatt, Es er auch alle Ab-
götterei solle abthun in Teuffelslandt,
Also ist erst hie disser zeit der Christlich glaub
nacht in gantzen Teuffelslandt aufgangen
Wie den S. Bonifacius Bistum auf gericht hat.
Darnach hernach geschehen wird, den ob ward auch